

3. 91. a (2)

Nr. 1339.

Kundmachung.

Von der k. k. Statthalterei in Steiermark wird bekannt gegeben, daß gegenwärtig von der Stiftung des Johann Georg Weiß, gewesenen Münzinspectors zu Graz, zur Ausstattung eines ihm verwandten oder andern armen Mädchens eine Geldverleihung von Sechzig Gulden W. W. Statt finde.

Diejenigen, besonders Aderwandte des Stifters, welche hierauf Anspruch machen zu können glauben, haben ihre mit dem gehörig legitimirten Stammbaume und mit den legalen Zeugnissen über ihren ledigen Stand, ihre Armuth und Sittlichkeit belegten Gesuche bis ersten April l. J. bei dieser Statthalterei einzureichen.

Von der k. k. Statthalterei Graz am 25. Jänner 1854.

3. 90. a (1)

Nr. 197 Präs.

Concurs = Kundmachung.

Seine k. k. apostolische Majestät haben zu Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 26. Jänner l. J., Zahl 1030 F. M., mit allerhöchster Entschliesung vom 17. Jänner 1854 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Landesbehörde in jenen Ländern, wo das stabile Grundsteuer-Cataster bereits eingeführt ist, eigene stabile Beamte beigegeben werden, welche die Evidenzhaltung des Catasters zu überwachen haben, und denen alle auf den technischen Theil der Catastralschätzung Bezug nehmenden Erhebungen obliegen.

Die Beamten haben die Benennung „Catastral-Inspectoren“ zu führen, im Range und Gehalte von Secretären der Finanz-Landesbehörden gleich zu stehen, und in den Concretalstatus derselben zu gehören.

Für Steiermark ist ein solcher Posten, womit vorläufig der Gehalt von 1200 fl. mit dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1400 fl. nach den Grundsätzen des Concretalstatus verbunden ist, bewilligt worden, und es wird hiemit für diese Dienststelle der Bewerberconcurs bis 10. März 1854 eröffnet.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über Ort und Land, ihre Geburt, ihr Alter, Religion, Stand, Studien, Sprach- und sonstige Kenntnisse, vorzugsweise in den verschiedenen Zweigen der directen Besteuerung und des Catastralgeschäftes insbesondere, ferner über ihre bisherige Dienstleistung oder Verwendung, insbesondere im Catastral- oder Schätzungswesen, dann über ihre Moralität und correcte politische Haltung auszuweisen haben, und zwar diejenigen Bewerber, welche bereits in landesherrlichen Diensten stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege, die Uebrigen aber im Wege ihrer Bezirkshauptmannschaften innerhalb obiger Frist um so gewisser bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain einzubringen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Die Bewerber haben übrigens in ihren Gesuchen auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Auf jene Bewerber, welche der Kategorie der Catastral-Schätzungs-Inspectoren und Commissäre angehören, und mit den Landesverhältnissen vertraut sind, wird besondere Rücksicht genommen werden.

Präsidium der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.
Graz am 2. Februar 1854.

3. 80 a (3)

Nr. 1197.

Concurs = Ausschreibung.

In dem Bereiche der k. k. steirisch-illyrischen

Finanz-Landes-Direction ist eine Amts-Offizialenstelle für das Rechnungsfach im Belange der indirecten Besteuerung, mit dem Jahresgehalt von 500 fl., zur Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung der Concurs bis 6. März 1854 ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- a) über ihr Lebensalter und Religionsbekenntniß;
- b) über ihre bisherige Dienstleistung, moralische und politische Haltung;
- c) über ihren Stand, ob ledig oder verheirathet;
- d) über ihre Studien und über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Cassen- und Berrechnungsvorschriften, wie nicht minder über die erworbenen practischen Kenntnisse in diesen Geschäftszweigen; ferner
- e) über ihre allfälligen Sprachkenntnisse — innerhalb des Concursstermines im vorgeschriebenen Wege hieramt einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Amtsbereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 31. Jänner 1854.

3. 87. a (2)

Öffentliche Prüfungen der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach wird hiermit bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, welche häuslichen Unterricht empfangen, am 3. und 4. März Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr schriftlich und mündlich Statt finden werde.

Die Anmeldung solcher Schüler wolle am 26. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei dem Diöcesan-Schulenaufsichters geschehen, wobei die Ständestabelle einzureichen, die Schulklasse, für welche der Schüler geprüft werden soll, anzugeben und das übliche Honorar zu entrichten sein wird.

Laibach am 6. Februar 1854.

3. 84. a (2)

Nr. 274.

Vicitations = Kundmachung.

Mit Bezug auf die Vicitations-Kundmachung vom 7. und 30. December 1853, wird die neuerliche dritte Vicitation über die mit dem Erlasse der hohen k. k. Statthalterei vom 13. November v. J., Zahl 11876, genehmigte Reconstruction der Stühmayer an der Steinbrück-Munkendorfer Straße im Distanzzeichen 0/0-1, im genehmigten Betrage von 885 fl. 19 kr., mit dem Bemerkten ausgeschreiben, daß bei dieser Verhandlung auch höhere Anbote als Fiscalpreis angenommen werden.

Diese öffentliche Vicitation wird Montag den 27. Februar 1854 bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach abgehalten werden, daher die Offerte auch bis 9 Uhr Vormittags an dem Vicitationstage dahin zu leiten sind.

Der Plan und die Baubedingnisse liegen bis zum Vicitationstage bei dem gefertigten Amte in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht auf.

k. k. Bau-Expositur Ratschach am 30. Jänner 1854.

3. 83. a (2)

Nr. 275.

Vicitations = Kundmachung.

Mit dem Erlasse der löblichen k. k. Baubirection vom 14. Jänner l. J., Z. 4408, de anno 1853, wurden an der dießbezüglichen Reichsstraße von Steinbrück gegen Munkendorf die Reparatur der zweiten unteren Soteska und der

Neuringbrücke, dann die Beistellung von Straßenbauzeuges pro 1854 genehmiget.

Diese Objecte bestehen in nachfolgenden Leistungen, als:

I. Conservation der zweiten unteren Soteska-Brücke im D. 3. 0/14 bis 0/15. Auswechslung von 67°-3'-0" Currentmaß sichtenen 10/12" behauten Lagerruthen, im Betrage von 219 fl. 22 1/2 kr. Einlegung von 24 Currentklaster 1/6 behauten sichtenen Beschwärbäumen, adjustirt mit 24 „ 24 „ zusammen 243 fl. 46 1/2 kr.

II. Conservation der Neuringbrücke im D. 3. 1/12 bis 13. Die 6" Zoll starke sichtenen Bebrückung mißt 21°-4'-0" Flächennmaß, und ist adjustirt mit 134 fl. 20 kr. Die 1/6" stark behauten sichtenen Streifsbäume messen 62 Currentklaster, und sind veranschlagt um 63 „ 2 „ Die Geländerruthen von Föhrenholz sind 62 Currentklaster lang und 1/7" behaut, genehmiget im Betrage von 113 „ 9 „ zusammen 310 fl. 31 kr.

III. Die Lieferung des Bauzeuges besteht in der Beistellung von 8 Stück Breithauen, zusammen 20 Pfund schwer, mit 6 fl. — kr. 24 Stück Rothschere, zusammen 96 Pfund schwer, adjustirt mit 28 „ 48 „ 8 Stück eisernen Rechen, zusammen 24 Pfund schwer, genehmiget mit 7 fl. 12 „ 8 Stück 20 Klafter langen, 1/4" starken hansenen Grabenschürren, um 13 fl. — „ zusammen 55 fl. — kr.

Die öffentliche Vicitation über diese Objecte wird Dienstag den 28. Februar 1854 von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Amte der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Vicitant vor der Vicitation das Badium für das Object I mit 12 fl. 11 kr., bei Object II mit 15 fl. 32 kr. und bei Object III mit 2 fl. 45 kr. entweder im barem Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Vicitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speciellen Verhältnisse und Bedingungen der auszuführenden Objecte bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Behelfe bis zur Vicitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, wenn sie mit dem erwähnten Badium belegt sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Vicitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags am Vicitationstage von der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftlicher, nach Schluß deren aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die eingelangten Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

Von der k. k. Bau-Expositur Ratschach am 30. Jänner 1854.

Z. 166. (1)

E d i c t.

Nr. 334.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Anton Turkovizh, von Suchor, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Jakob Kerkovitsch, von Suchor, habe wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Suchor Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche Kofel Fol. 332 sub Urb. Nr. 347, vorkommende Einviertelhube aus dem Titel der Erziehung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 20. Mai 1854, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. Ordg. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Josef Schager, von Abl, als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierorts bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird. Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 18. Jänner 1854.

Z. 158. (1)

E d i c t.

Nr. 6337.

In der Executionsfache des Jacob Adame, von Radainavas, wider Franz Adame, von dort Nr. 6, wegen Lebensunterhaltes pr. 46 fl. 14 kr. c. s. c., wird die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Grundhof sub Rectif. Nr. 23, Urb. Nr. 25 vorkommenden, auf 1597 fl. executive geschätzten Ganzhube den 23. December l. J., 25. Jänner und 22. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtshause vorgenommen, und dieselbe nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die ein 10 % Wadium erfordernden Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 8. November 1853. Nr. 496.

Zu der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 28. Jänner 1854

Z. 159. (1)

E d i c t.

Nr. 330.

Vor diesem k. k. Bezirksgerichte hat die Vormundschaft des minderjährigen Franz Stepic, von Maledule, wider den Bernhard Kastele, von Selo bei Dob, die Klage de praes. 4. Jänner l. J., Nr. 29, auf Zahlung eines Darlehens pr. 100 fl. c. s. c. angebracht, worüber mit Bescheid ddo. 5. Jänner l. J. zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 4. März l. J., Vormittags 8 Uhr bestimmt wurde.

Da laut des Gesuches vom 18. d. M., Nr. 330, der Beklagte nun unbekanntem Aufenthaltes ist; so hat man ihm den Franz Kastele, von Sad, zum Curator für diesen Fall bestellt.

Dessen wird Bernhard Kastele mit der Weisung verständigt, daß er zur obigen Tagssatzung selbst erscheine, oder einen Sachwalter nomhaft mache, oder dem bestellten Curator die Behelfe an die Hand gebe, widrigens er sich die unangenehmen Folgen zuzuschreiben haben werde.

Sittich, den 21. Jänner 1854.

Z. 160. (1)

E d i c t.

Nr. 340.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Senica, von Frata, wegen ihm schuldiger 163 fl. 15 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Herrn Mathias Kinkopf gehörigen, zu Komuzen sub Conf. Nr. 10 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Gottscheer Grundbuche sub Rectif. Nr. 769 vorkommenden, gerichtlich auf 352 fl. geschätzten Realität gewilliget worden, und werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssatzungen, nämlich: die erste auf den 22. Februar, die zweite auf den 22. März und die dritte auf den 22. April d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Citationsbedingungen, nach denen jeder Licitant ein Wadium von 60 fl. zu erlegen haben wird, können in der dießgerichtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg, am 21. Jänner 1854.

Z. 142. (1)

E d i c t.

Nr. 270.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird der Agnes, gebornen Raspotnik, Miha, Elisabeth und Agnes Duller, dann der Maria gebornen Louche, Elisabeth und Agnes Duller, und endlich dem Martin und der Agnes Hribar erinnert:

Es habe Johann Schelesnik, von Zollnisch Nr. 6, wider sie die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Kreuz Urb. Nr. 1038, Rectif. Nr. 772, pag. 1053 vorkommenden, zu Zollnisch Haus Nr. 6 liegenden Halbhüberealtät hastenden Posten, als:

- a) der Heiratsvertrag ddo. 28. Juni, intab. 4. Juli 1805, für die Braut Agnes geborne Raspotnik ob des Heiratsgutes pr. 150 fl., Truhen, Bettgewand und Hochzeitsmahl;
- b) der Puppillarschuldbrief ddo. 28. Juni, int. 4. Juli 1805, ob älterlicher Erbschaft für Miha Duller 100 fl., Elisabeth Duller 100 fl. und Agnes Duller 100 fl., dann jeder besonders eine Truhe, Hochzeitskleidung, Bettgewand und Hochzeitsfrühmahl, und
- c) der Heiratsvertrag ddo. 27. Mai 1811, intab. 24. October 1822, ob des Heiratsgutes der Maria gebornen Louche pr. 100 fl., dann der Puppillen Agnes und Elisabeth Duller pr. 220 fl., endlich des Lebensunterhaltes sammt Zubehörung für Martin und Agnes Hribar

angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Lorenz Berwar, Realitätenbesitzer zu Zollnisch Haus Nr. 8, als Curator bestellt, und die dießfällige Verhandlungstagssatzung auf den 29. April l. J., früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen werden die Beklagten oder ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe zukommen machen, oder einen anderen Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Wartenberg, am 17. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Peerz.

Z. 141. (1)

E d i c t.

Nr. 5793.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird der Helena Knöf, von Podkraj, erinnert:

Es habe Josef Jermann, von Podkraj, wider sie die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des seit 21. Jänner 1793 auf der ihm früher gehörig gewesen, im Grundbuche Gallenberg Tom. II. pag. 173, Urb. Nr. 214 vorkommenden, zu Podkraj Haus-Nr. 27 liegenden $1\frac{1}{4}$ Hube intabulirten Heiratsvertrag ddo. 12. Jänner 1793 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Vincenz Dornigg, Realitätenbesitzer zu Sagor, als Curator bestellt und die dießfällige Verhandlungstagssatzung auf den 14. März l. J., früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet.

Dessen wird die Beklagte oder ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe zukommen machen, oder einen anderen Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 20. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Peerz.

Z. 195. (1)

E d i c t.

Nr. 208.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 13. Jänner 1854, E. Nr. 208, in die executive Feilbietung der, dem Josef Pugel gehörigen, im vormaligen Herrschaft Weichselsteiner Grundbuche sub Urb. Fol. 75 A vorkommenden Realität zu Kaplau E. Nr. 7, wegen dem Johann Pugel von Podgora schuldigen 1 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagssatzung auf den 18. Februar, die zweite auf den 18. März, die dritte auf den 18. April 1854, jedesmal um 10 Uhr früh im Orte Kaplau mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 302 fl. 30 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 13. Jänner 1854.

Z. 202. (1)

E d i c t.

Nr. 18.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Wanizh von Gurkfeld de praes. 3. Jänner 1854, Z. 18, wider Martin Roschanz von Deutschdorf, die executive Feilbietung der, mit Protocoll vom 8. December v. J., Z. 6154, auf 403 fl. 6 kr. geschätzten Realitäten Berg-Nr. 216, ad Herrschaft Thurn-am-Hart und Berg-Nr. 31 und 32 ad Gut Deutschdorf, wegen aus dem Vergleiche ddo. 28. Mai 1852, Z. 2877, schuldiger 184 fl. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzung auf den 28. Februar, 30. März und 29. April 1854, jedesmal früh 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realitäten bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Bedingungen und der Grundbuchsextract liegen hieramts zur Einsicht bereit

Gurkfeld am 7. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

Z. 126. (1)

E d i c t.

Nr. 448.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Executionsfache des Mathias Greben von Großtaschitsch, gegen Thomas Poulin von Hruschke, pto. 148 fl. 4 kr. c. s. c., mit Bezug auf die dießfälligen Edicte vom 19. October 1853, Z. 8981, und 18. December v. J., Z. 11146, weiters bekannt gegeben, daß in Folge beiderseitigen Einverständnisses die zweite am 19. Jänner d. J. vorzunehmende Feilbietung als abgehalten angesehen und am 20. Februar 1854 zur dritten geschritten werden wird.

Laas am 14. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

Z. 155. (1)

E d i c t.

Nr. 517.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großtaschitsch haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 14. September 1853 verstorbenen Mathias Marolt von Marschitz Nr. 4, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Datierung derselben den 10. März 1854 früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großtaschitsch am 21.

Jänner 1854.

Z. 117. (1)

E d i c t.

Nr. 4864.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu St. Martin wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Mandel von St. Martin, wider einen, der unbekannt wo b. findlichen Margareth Mandel und deren ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern aufzustellenden Curator ad actum, sub praes. 12. d. M., Zahl 4864, die Klage pto. Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem, auf der im früheren Freisäß-Grundbuche des Gutes Gschies sub Freisäß-Nr. 22 vorkommenden Realität seit 24. September 1799 intabulirten Heiratsvertrage ddo. 29. November 1781 und der Quittung ddo. 31. December 1781, pr. 100 Kronen oder 198 fl. 20 kr. c. s. c., hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagssatzung auf den 28. März 1854, früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da die Beklagte und ihre allfälligen Erben und Rechtsnachfolger unbekanntem Aufenthaltes und vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Repina von St. Martin als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache gesetzmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird die Beklagte zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls persönlich erscheinen oder dem aufgestellten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben, oder über einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen gesetzmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben würde.

St. Martin am 22. December 1853.

Z. 124. (2) Nr. 592.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Nachdem in der Executionsfache des Josef Mozina von Soze, wider Anton Stemberger von Untersemon, pcto. schuldiger 70 fl. 3 kr. c. s. c., zu der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 15. Juni 1853, Z. 3751, auf den 19. Jänner l. J. angeordneten ersten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semenhof sub Urb. Nr. 14 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube kein Kauflustiger erschienen ist, so erhält es bei den, auf den 20. Februar und 20. März l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen sein Verbleiben.
Feistritz am 23. Jänner 1854.

Z. 198. (2) Nr. 16423.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß man mit Bescheid vom 28. l. M., Z. 16423, in die Feilbietung der zum Verlasse des Priesters Hrn. Johann Aubel gehörigen Realität na morarti ta vozhi part und hiezu die Tagsatzung auf den 22. Februar 1854 Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet habe; der neueste Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 28. December 1853.

Z. 139. (2) Nr. 256.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 24. December 1853 ab intestato verstorbenen k. k. Bezirkskommissär Johann Ruß aus Eschernembl, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. Februar 1854 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer

Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eschernembl am 19. Jänner 1854.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Brolsch.

Z. 200. (2) Nr. 3947.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Mahorzhiz von St. Barthelma, die executive Feilbietung der, dem Jacob Sagorj von Rusdorf gehörigen, daselbst liegenden, und im vormaligen Grundbuche der Stifftsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 33 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 364 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldiger 94 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 20. Februar, 20. März und 20. April 1854, jedesmal Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. December 1853.

Z. 197. (1) Nr. 6305.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 27. September 1853 zu Obervellach Haus Nr. 13 verstorbenen Halbhüblers Jacob Jekouc, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 22. Februar um 9 Uhr Früh zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Krainburg am 15. December 1853.

Z. 176. (3)

Wohnungs-Vermiethung.

Im Hause Nr. 14, bei der Schusterbrücke, ist der erste Stock mit 4 großen und 3 kleinen Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege u. Dachkammer, zu Georgi zu vermieten; auch kann gleich darneben ein Stall auf 4 Pferde bezogen werden.

Näheres in der Handlung des Josef Stare.

Z. 191.

Zweite Auflage!

In der Buchhandlung von Ignaz v. Kleinmayr & F. Bamberg, so wie bei G. Percher in Laibach, ist zu haben:

Das Sündenregister der Frauen.

Seitenstück

zum „illustrierten Frauenzimmer.“

Von

Lord Macheintosh.

Was die Frauen sind, weiß Jeder am besten, der — keine hat.
Jean Paul.

Preis 36 kr.

Ein höchst interessantes Schriftchen, strotzend von durchgreifender Satyre, vielen Wahrheiten und interessanten Ansätzen, Anspielungen, Lebensbildern, Gleichnissen und andern Skizzen. Mehr als 150 diverse Artikel, welche nicht nur wiederholt gewaltsam lachreizende Unterhaltung und Erheiterung bieten, sondern auch literarischen Werth haben.

Z. 15. (3)

Bei **Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg,**

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Das Buch der entschleierte Geheimnisse,

oder Sammlung von 300 Geheim-Mitteln aus der Haus- und Landwirtschaft, Jagd- und Gartenkunde, nebst den vorzüglichsten Mitteln zur Gesundheits- und Schönheitspflege des menschlichen Körpers. Ein Hausschatz für Jedermann. Verlag von J. A. Reichel. Preis 1 fl. 40 kr. (Dieses Buch sollte in keinem Hause fehlen, da es fast unentbehrlich und eine wahre Reichthumsquelle ist.)

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Die neuesten Erfahrungen

in der

Anwendung und Heilkraft des kalten Wassers,

bei mehr als 100 verschiedenen Krankheiten.

Mit einer getreuen Darstellung der Gräfenberger und der sächsischen Wasserheilanstalten. Preis 30 kr.

Verlag von **J. A. Reichel.**

Z. 1920. (3)

Schönstes Festgeschenk für Damen!

Bei

Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg

in Laibach ist zu haben:

Frauen-Schmuck.

Oder: Braut u. Gattin wie sie sein soll.

Ein Frauen-Spiegel als Festgeschenk für Deutschlands Bräute und Frauen. (Verlag von Reichel.) Elegant broschirt 50 kr.

Die Münzen, Maasse und Gewichte aller europäischen

und der wichtigsten

außereuropäischen Länder

nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen und den zuverlässigsten Angaben gegen und zu einander.

Von **L. Fort,** Lehrer der Handelswissenschaft in Leipzig.

(Verlag von J. A. Reichel.) Preis 20 kr.

Der

Wappenheimer Kürassier.

Scenen aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Von Friedrich de la Motte Fouqué. Supplement zu den ausgewählten Werken des W. de la Motte Fouqué.

Ausgabe letzter Hand. 34 kr.

Z. 108. (3)

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben. in Laibach bei **Ignaz v. Kleinmayr & F. Bamberg:****PENELOPE.****Muster-Zeitung für weibliche Arbeiten und Moden.**

Es erscheinen monatlich 2 große Bogen mit mehr als 50 Mustern und Schnitten, 1 Bogen Text mit Erklärung der Muster, Moden-Bericht und nützlichen Mittheilungen für das Haus, und jedes Quartal ein Modenbild. — Preis für's Quartal nur 32 kr.

Diese Musterzeitung hat sich durch ihre Reichhaltigkeit und ungewöhnliche Billigkeit, so wie durch ihren practischen Werth bereits im ersten Jahre die bedeutende Anzahl von 6000 Viehweibern erworben, wie dessen sich gewiß nur wenige ähnliche Blätter rühmen können. Obgleich so ungewöhnlich billig, liefert dieses Blatt doch ebensoviele oder mehr Muster als die bedeutend theuerern und monatlich zweimal erscheinenden Blätter. Aus der in jeder Buchhandlung vorrätigen Januar-Nummer pro 1854 ist zu ersehen, welcher reicher Inhalt für diesen billigen Preis von 32 kr. pro Quartal geliefert wird.
C. Henning in Glogau.

Z. 123. (3)

Bei **Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg** in Laibach ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

A r c h i v

für die

Landesgeschichte des Herzogthums Krain.

Von

Dr. V. F. Klun.

II. und III. Heft.

Der ganze Heft-Vertrag ist zum Besten des historischen Vereins für Krain bestimmt.

- Inhalt:**
1. Regesten von Carl dem Großen bis auf Rudolf von Habsburg, vom Herausgeber.
 2. Das Münzwesen Krain's im Mittelalter, von A. Jellouschek (mit 5 Tafeln numismatischer Abbildungen).
 3. Kirchliche Eintheilung Krain's vom Jahre 50 bis 1854, von Peter Hizinger, (mit 2 Landkarten).
 4. Geschichte der Karthause Freudenthal, von Peter Hizinger.
 5. Geschichte der Stadt Laibach von den ältesten Zeiten bis zur Gründung des Bisthums (1461), von Dr. J. K. J. Richter, mit 47 Urkunden.

Preis: 1 fl. 30 kr. C. M.

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 132 St. Petersvorstadt ist eine Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern mit einem Vorzimmer, Küche, Speise, Keller u. u., von Georgi 1854 an, zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst im ersten Stocke beim Eigenthümer des Hauses.